

29.10.2013

Vorsicht, nicht verschlucken! Die sonderbare Fortpflanzung und Brutpflege der Maulbrüter



Alle Aulonocara-Arten sind Maulbrüter.

Buntbarsche, auch Cichliden genannt, gehören aufgrund ihrer strahlenden Farben und ihres interessanten Sozialverhaltens seit langem zu den beliebtesten Aquarienfischen. In der großen Familie der Cichliden gibt es über 1.800 verschiedene Arten. Sie sind auf der ganzen Welt in tropischen und subtropischen Gebieten beheimatet. „Die spektakulärste Art der Fortpflanzung und Brutpflege betreiben die Maulbrüter, zu denen viele Buntbarscharten der afrikanischen Seen gehören“, weiß Roland Zobel, von der Fördergemeinschaft Leben mit Heimtieren e.V.. „Bei den meisten – beispielsweise dem blauen Heringsbuntbarsch *Cyprichromis leptosoma*, dem Buckelkopfbuntbarsch *Cyphotilapia frontosa* oder den *Tropheus* Arten – nimmt das Weibchen direkt nach dem Ablaichen die Eier ins Maul und schwimmt zur männlichen Geschlechtsöffnung. Hier lässt sie sich das Spermium ins Maul fließen. Die befruchteten Eier brütet sie dann in der Maulhöhle aus.“ Klar, dass Maulbrüter nur Gelege von etwa zehn bis 20 Eiern haben und nicht mehrere hundert, wie viele andere Fische. Einige aufopfernde Fischmütter, etwa die Kaiserbuntbarsche der Arten *Aulonocara*, tragen ihren Nachwuchs drei Wochen lang im Maul und nehmen währenddessen keine Nahrung zu sich. Oft werden auch die frischgeschlüpften Jungen noch eine Zeit lang weiter im Maul der Mütter beschützt. Ab und an dürfen die Kleinen allerdings im ruhigen Wasser schon mal die Welt er-

kunden. Beide Eltern flankieren dann den Schwarm und halten die Familie zusammen. Droht Gefahr, saugen Mütter und Väter ihre Jungen schnell wieder ein und halten sie im Maul unter Verschluss. Erst wenn die Gefahr vorüber ist, werden die Kleinen wieder zurück ins Wasser gespuckt.